



vlbs aktuell

Nummer 04
Jahrgang 43
April 2021

Organ des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen (vlbs) im dbb

Die Kandidatinnen und Kandidaten des vlbs für die Personalratswahlen im Mai 2021, Teil 2 (MP)

In der Woche vom 3. bis 7. Mai 2021 finden die Wahlen der Örtlichen Personalräte (ÖPR), des Bezirkspersonalrates (BPR) und des Hauptpersonalrates (HPR) an berufsbildenden Schulen statt.

Unterstützt werden die Wahlvorstände bei der Vorbereitung und Realisierung der Wahlen durch den vlbs und dessen Online-Schulungen.

Alle für die Personalratswahlen notwendigen Informationen und Formulare können auch auf der Homepage des vlbs unter „<https://www.vlbs.org/index.php/personalratswahl-2021>“ nachgelesen, heruntergeladen oder auch ausgedruckt werden.

Alle Kolleginnen und Kollegen des vlbs, die für den BPR und HPR kandidieren, wurden in der Februar Ausgabe von vlbs-aktuell aufgeführt.

In der März Ausgabe konnte man sich über die BPR- bzw. HPR-Kandidatinnen und Kandidaten der Plätze 6 bis 9 näher informieren.

In dieser Ausgabe werden nun die Plätze 1 bis 5 der BPR- und HPR-Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt.

Eine Besonderheit der Vorstellung liegt in den jeweiligen QR-Codes, denn dahinter verbirgt sich jeweils ein kleiner Videoclip, in dem sich die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten persönlich vorstellen. Einfach mit dem Handy scannen.

Natürlich sind diese Videoclips auch auf der Homepage des vlbs unter der Rubrik „Personalratswahl 2021“ zu finden. Weiterhin können Sie sich auf der Homepage den sehr informativen Wahlspot des vlbs zur Personalratswahl 2021 ansehen.

Im Folgenden werden die Kandidatinnen und Kandidaten des vlbs für den **Bezirkspersonalrat der berufsbildenden Schulen** bei der ADD in Trier von Platz 1 bis 5 näher vorgestellt:

Platz 1 : **Andreas Hoffmann**, BBS Julius-Wegele-Schule Koblenz, unterrichtet die Fächer Ernährung sowie Hauswirtschaft und Lebensmitteltechnologie



„Als Vorsitzender des BPR betrachte ich es als meine vorrangige Aufgabe, die örtlichen Personalräte in ihrer Arbeit kompetent zu unterstützen und Sie in dienstrechtlichen Fragen und Konfliktsituationen zu beraten und Hilfestellung zu bieten. Mein zentrales Anliegen ist die Gleichbehandlung in Einstellungs-, Beförderungs- und Funktionsstellenbesetzungsverfahren. Weitere zentrale Aufgabenstellungen sind für mich die Prüfung der korrekten Eingruppierung und Einstufung unserer tarifbeschäftigten Kolleginnen und Kollegen sowie die eingehende Beratung im Rahmen von Wiedereingliederungsmaßnahmen und amtsärztlichen Untersuchungen.“

Der vlbs ist mit seinen fast 2000 Mitgliedern der mit Abstand mitgliederstärkste




vlbs die
BBS-EXPERTEN
wählen!

In dieser Ausgabe:

Titelseite bis Seite 26 • Die Kandidatinnen und Kandidaten des vlbs für die Personalratswahlen im Mai 2021, Teil 2
Seite 26 • Das hat der vlbs für die BBS-Lehrkräfte erreicht
Seite 27 • IN KÜRZE
Der Bologna-Prozess 2000 - 2020
Vor 40 Jahren
Seite 28 • Veranstaltungen Die BBS-Experten laden Sie ein!

Verband und anerkannter Gesprächspartner von Parteien und Behörden. Als Berufsbildner spreche ich mich dort u.a. für die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung aus. Wir stellen Experten für die unterschiedlichsten Beratungsbereiche und bieten unseren Mitgliedern so eine Anlaufstelle zur Hilfe und Unterstützung in allen beruflichen, rechtlichen und sozialen Fragen. Ich engagiere mich im vlbs, weil die Kolleginnen und Kollegen eine starke, unabhängige und kompetente Stimme brauchen, die deren Interessen vertritt.“

Platz 2: **Markus Penner**, BBS I in Mainz, unterrichtet Metalltechnik und Sozialkunde.



„Die Herausforderungen und Belastungen sind für alle Kolleginnen und Kollegen deutlich gestiegen. Durch eine Verbesserung der Unter-

richtsversorgung können die Lehrkräfte entlastet werden und eine Aufstockung der Beförderungsstellen trägt zur Reduzierung der Belastungen von Studiendirektorinnen und Studiendirektoren bei. Um diese Ziele durchsetzen zu können, ist eine starke Interessenvertretung erforderlich. Ich engagiere mich im BPR, damit die Kolleginnen und Kollegen die für sie notwendigen Unterstützungen erhalten.

Die BBS mit ihren Schulformen und Abschlüssen ist ein sehr komplexes System,

das bei vielen Menschen nicht den Aufmerksamkeits- und Stellenwert erhält, der für die BBS wichtig und angemessen wäre. Der vlbs mit seinen BBS-Experten bietet durch vlbs-aktuell, wie auch die vlbs-Ticker, die Pressemitteilungen und über seine Homepage die Möglichkeit, sich über Themen, die speziell die BBS betreffen



aktuell und umfassend zu informieren. Ich engagiere mich im vlbs, weil er als starker Verband die berufsbildenden Schulen an vielen Stellen nachhaltig ins Bewusstsein bringt.“

Platz 3: **Horst Engel**, BBS Prüm, unterrichtet die Fächer Nahrungstechnologie und Biologie.



„Ich engagiere mich im BPR, weil es mir wichtig ist, den Kolleginnen und Kollegen mit all ihren Sorgen und Nöten zur Seite zu

stehen, sie kontinuierlich mit Informationen zu versorgen und sich für Transparenz und Gleichbehandlung bei anstehenden Entscheidungen einzusetzen. Dies betrifft den Quer- und Seiteneinstieg und die Neueinstellung von Kolleginnen und Kollegen ebenso wie das Beförderungsverfahren von A13 nach A14.

Der vlbs ist der Berufsverband mit der weitreichendsten Expertise im Bereich der berufsbildenden Schule. Ich setze mich

dafür ein, dass die bestehenden Bildungsangebote in der Fläche erhalten bleiben. Es muss verhindert werden, dass es im Zuge schulstruktureller Maßnahmen zur Konzentration von immer mehr Bildungsgängen an immer weniger Schulstandorten kommt.“



Platz 4: **Joachim Lemmen**, BBS I Technik Kaiserslautern, unterrichtet die Fächer Bautechnik, Sozialkunde/ Wirtschaftslehre.

„Ich engagiere mich im BPR für einen Dialog der Kontrahenten auf Augenhöhe. Durch das Recht der Mitbestimmung und der impliziten Wächterfunktion der Personalvertretung ist es möglich, Konflikte im Sinne der Lehrkräfte konstruktiv zu lösen. Des Weiteren möchte ich mich im Themenfeld „Datenschutz“ auf Ebene der ADD engagieren, so zum Beispiel bei der aktuellen Umsetzung und fortschreitenden Neuentwicklung von Datenverwaltungstools (ADD3Tools). Die gläserne Lehrkraft muss unbedingt vermieden werden.“

Im vlbs engagiere ich mich, da dieser die berufsbildende Schule und deren vielschichtigen Aufgaben und Herausforderungen am besten kennt und hier seit Jahren erfolgreich zu Lösungen beiträgt. Zudem ist der vlbs für mich eine starke, zeitgemäße und aktive Interessenvertretung, in die ich mich gerne einbringe.“



Platz 5: **Andreas Cartarius**, BBS Prüm, unterrichtet die Fächer Katholische Religionslehre und Sport

„Ich möchte mich im

BPR BBS engagieren, weil mir ein gutes Arbeitsklima vor Ort und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen am Herzen liegen. Gerade die zunehmenden außerunterrichtlichen Belastungen sind im beruflichen Alltag deutlich spürbar, wobei oftmals Anrechnungs- oder Entlastungstunden ausbleiben.

Im vlbs engagiere ich mich, weil die Verbandsarbeit zur Verbesserung der Rahmenbe-



dingungen für alle beiträgt und sich der vlbs im besonderen Maße für die Belange der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen einsetzt.“

vlbs die BBS-EXPERTEN wählen!

Das sind die Kandidatinnen und Kandidaten des vlbs für den **Hauptpersonalrat berufsbildende Schulen** beim Bildungsministerium in Mainz von Platz 1 bis 5:

Platz 1: **Harry Wunschel**, BBS 1 Technik Kaiserslautern, unterrichtet die Fächer: Chemie, Mathematik, Umwelttechnik



„Als HPR-Vorsitzender verrete ich ihre Interessen gegenüber den Verantwortlichen im

Bildungsministerium, aktuelle Informationen werden umgehend an die Schulen weitergegeben. In diesen Pandemiezeiten muss der Gesundheitsschutz gestärkt und auf die Anforderungen der BBS zugeschnitten werden. Ihre Zusatzarbeit durch das veränderte Unterrichten in der Corona-Pandemie verlangt dringend eine vernünftige Entlastung. Die digitale Infrastruktur muss so schnell wie möglich so ausgebaut werden, dass wir in Augenhöhe zur Wirtschaft unterrichten können. Ich setze mich für die Stärkung unseres BBS-Profiles



ein, den allzu oft hat das Ministerium die allgemeinbildenden Schulen im Blick.

Als vlbs-Landesvorsitzender suche ich den Kontakt zu Vertretern aus Politik und Wirtschaft, um für die Interessen der berufsbildenden Schulen zu werben. In einem starken vlbs-Team freue ich mich, die zukünftigen Herausforderungen zum Wohl der Kolleginnen und Kollegen angehen zu können.“

Platz 2: **Mareike Schumacher**, BBS Wirtschaft Trier, unterrichtet die Fächer Deutsch, Sozialkunde und Darstellendes Spiel.



„Ich kandidiere für den HPR, weil eine erfolgreiche Personalratsarbeit die Grundlage für den Kampf gegen die sich zunehmend verschlech-

ternden Bedingungen in unserem Arbeitsalltag – nicht nur in Coronazeiten bildet. Auf diese Situation, und dabei vor allem auf die Belastungen der Teilzeitkräfte sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, lege ich ein besonderes Augenmerk im Hauptpersonalrat. Hier müssen klare Regelungen und Entlastungen her, die aber nicht auf dem Rücken der Vollzeitkräfte ausgetragen werden dürfen.



Im vlbs engagiere ich mich, weil unser Verband meiner Meinung nach unsere berufsspezifischen Interessen am besten vertritt. Wir haben eine Vielzahl an gut vernetzten BBS-Experten: Jeder, der eine Frage zu einem bestimmten Thema hat, wird bei uns einen kompetenten Ansprechpartner finden. Ich bin gerne im vlbs unterwegs und finde, wir haben eine gute vlbs-Gemeinschaft. Es macht Spaß, sich mit so tollen Verbandskolleginnen und -kollegen für die Belange der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen einzusetzen.“

Platz 3: **Uschi Killing**, BBS Boppard, unterrichtet die Fächern Deutsch und Geschichte



Die Arbeit im HPR ist für mich deshalb spannend, weil ich für alle Kolleginnen und Kollegen und für unsere Schulform

berufsbildende Schule etwas bewegen will und kann. Dabei liegt mir auch der Fachbereich Sozialwesen am Herzen. Ich möchte weiterhin dafür kämpfen, dass die Interessen der dort arbeitenden Kolleginnen und Kollegen Gehör und Beachtung finden und eine gute Betreuung angehender Erzieherinnen und Erzieher garantiert wird.

Der vlbs ist die größte Interessensvertretung für Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen. Ich finde, dass es sich lohnt, dort mitzuarbeiten, denn hier fühle ich mich – auch als angestellte Lehrkraft – gut vertreten. Darüber hinaus schätze ich ganz besonders, dass ich jederzeit bestens informiert bin und entsprechend schnell reagieren kann.“



Platz 4: **Alexander Mattes**, BBS Simmern, unterrichtet die Fächer Deutsch und Katholische Religionslehre



„Ich kandidiere für den HPR, weil ich durch den Unterrichtseinsatz in vielen Berufszweigen und Bildungsgängen an einer großen Bündelschule einen

umfassenden Blick auf das Ganze habe und gerne lösungsorientiert und kompromissbereit mitgestalte, um für gute Arbeitsbedingungen zu kämpfen.

Ich engagiere mich im vlbs, weil er gemeinsam vor Ort und in den Stufenvertretungen entscheidende Impulse setzt und ideologiefrei die Interessen aller Lehrkräfte an BBS vertritt.“



Platz 5:
Markus Zöller,
BBS- Germersheim/Wörth,
unterrichtet das
Fach Elektro-
technik in der
Fachpraxis.

„Im HPR möchte ich mich

engagieren, um die Interessen der Kolleginnen und Kollegen und die Mitbestimmung im gehobenen Dienst noch mehr zu betonen, auch in Hinsicht auf Ausbildungsmangel im Handwerk und der Industrie.



Weiterhin mache ich mich für faire Arbeits- und Rahmenbedingungen stark, da dies der Grundstock für die gute Arbeit der Kolleginnen und Kollegen ist.

Ich engagiere mich im vlbs, weil er als starker Verband die Interessen aller Kolleginnen und Kollegen an berufsbildenden Schulen bestens kennt und kompetent vertritt.“



vlbs die
BBS-EXPERTEN
wählen!

Das hat der vlbs für die BBS-Lehrkräfte erreicht ^(MP)

Als BBS-Experte ist der vlbs in der Politik wie auch in der Wirtschaft ein geschätzter Gesprächspartner.

Der vlbs konnte in den vergangenen Jahren aufgrund seiner kontinuierlichen und fundierten Arbeit vieles zum Wohle der Kolleginnen und Kollegen erreichen.

So konnten die Informationen über aktuelle Entscheidungen für berufsbildende Schulen verbessert und transparenter gemacht werden.

Der Gesundheitsschutz der Kolleginnen und Kollegen ist in Zeiten der Corona-Pandemie von besonderer Bedeutung, und so ist es dem vlbs gelungen, dass jede BBS-Lehrkraft FFP-2-Masken in ausreichender Zahl von Land erhalten kann, wenn sie es möchte. Zusätzlich kann sich jede Lehrkraft testen lassen.

Aufgrund der Arbeit des vlbs konnte erreicht werden, dass die Digitalisierung an berufsbildenden Schulen deutlich weiter vorangekommen ist als in allen anderen Schularten, auch wenn der Umsetzungs-

stau ein vernünftiges Arbeiten derzeit noch deutlich erschwert.

Gemeinsam mit unserem Dachverband, dem dbb, war der vlbs erfolgreich im Kampf um eine Erhöhung der Besoldung. Die rote Laterne konnte an ein anderes Bundesland abgegeben werden.

Auch für die Lehrerinnen und Lehrer für Fachpraxis macht sich der vlbs seit Jahrzehnten stark. Neben dem Wegfall des Faktors wurde u.a. die Ausschreibung von 28 Stellen für Fachlehrerinnen und Fachlehrer mit beratenden Aufgaben erkämpft.

Durch beharrliches und begründetes Argumentieren konnte die generalisierte Pflegeausbildung in den berufsbildenden Schulen gehalten werden.

Der Unterrichtsausfall konnte trotz Sparvorhaben verringert werden.

Um die Erfolge des vlbs, aber auch dessen Forderungen an die Politik wie auch an die Wirtschaft deutlich zu machen,

was zur Zeit leider nicht in Präsenz stattfinden kann, hat der vlbs erstmals neben den Videoclips der einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten einen Wahlspot zur Personalratswahl 2021 erstellt.

Hier finden sich neben den Informationen zu den Erfolgen, die der vlbs in den letzten Jahren für die Kolleginnen und Kollegen erkämpfen konnte, gerade im Hinblick auf Verbesserungen der Arbeitsbedingungen, auch Themen, für die sich der vlbs zukünftig intensiv einsetzen wird.

Der Wahlspot des vlbs kann unter dem Link: https://www.vlbs.org/images/Bilder/sonstiges/Personalratswahl_2021/Videos/vlbs_gesamt.mp4 oder über den angegebenen QR-Code angesehen werden.



IN KÜRZE (MP)

Laut einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) planen 10 % der Ausbildungsbetriebe ihr Lehrstellenangebot für 2021/2022 einzuschränken oder ganz darauf zu verzichten. Bei Betrieben, die stark von der Pandemie betroffen sind, ist der Anteil mit 25 % noch höher. Das gilt insbesondere für das Gastgewerbe mit 28 % der Ausbildungsbetriebe. 14 % der auszubildenden Kleinstbetriebe planen weniger Auszubildende einzustellen. Bei Großbetrieben sind es dagegen 6 % der Betriebe, die weniger Lehrstellen besetzen wollen. Als Grund nennt mit 93 % ein Großteil der Betriebe, die ihr Ausbildungsplatzangebot zurückfahren, die unsicheren Geschäftserwartungen durch die Covid-19-Pandemie. 71 % der Betriebe geben finanzielle Gründe für das eingeschränkte Ausbildungsangebot an. Für 33 % der befragten Betriebe sei die Rekrutierung von Auszubildenden derzeit schwierig, unter anderem weil krisenbedingt keine Ausbildungsmessen oder Praktika durchgeführt werden können. Nach Angaben des IAB-Direktors und Co-Autor, Bernd Fitzenberger, könnte es für die Betriebe zum Bumerang werden, weniger Auszubildende einzustellen. Gerade in einer Situation, in der krisenbedingt auch die Bewerberzahl rückläufig sei. Langfristig könnten so den Betrieben die Fachkräfte fehlen.

Quelle: IAB vom 22.02.2021

Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) blieb die Schülerzahl im Schuljahr 2020/2021 nahezu unverändert gegenüber dem Schuljahr 2019/2020. So werden aktuell in Deutschland nach vorläufigen Ergebnissen rund 10,9 Millionen Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sowie an Schulen des Gesundheitswesens unterrichtet. Während die Schülerzahl an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2020/2021 mit 8,4 Millionen um 0,6 % gegenüber dem Schuljahr 2019/2020 gestiegen ist, ging die Schülerzahl an beruflichen Schulen um 2,0 % auf 2,4 Millionen zurück. In Rheinland-Pfalz sank die Zahl der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen nach Angaben des Destatis um 3,6 %.

Quelle: Destatis vom 11. März 2021

Der Bologna-Prozess 2000 - 2020 (MP)

Unter dem Namen „Bologna-Prozess“ startete 1999 eine europäische Studienreform. Dadurch wurde die Vergleichbarkeit der Hochschulsysteme unter anderem mit der Einführung von Bachelor und Master ermöglicht.

Gleichzeitig setzte die Hochschulreform maßgebliche Impulse für die Internationalisierung der Hochschulen. Das Bundeskabinett hat am 10.03.2021 einen „Bericht der Bundesregierung über die Umsetzung der Ziele des Bologna-Prozesses 2000 – 2020“ beschlossen.

Es handelt sich um einen Bilanzbericht zu Erreichtem im Europäischen Hochschulraum in den vergangenen 20 Jahren.

Demnach hat die Zahl der Studierenden an deutschen Hochschulen stark zugenommen. Im Wintersemester 2019/2020 waren knapp 2,9 Millionen Studierende an deutschen Hochschulen eingeschrieben. Dies entspricht im Vergleich zum Wintersemester 1999/2000, dem Beginn des Bologna-Prozesses, einer Steigerung von über 63 %.

Zudem ist das Studienangebot an deutschen Hochschulen inzwischen ganz überwiegend durch international vergleichbare Bachelor- und Masterstudiengängen geprägt. Die rund 18.700 Studiengänge, die mit einem Bachelor- oder

Masterabschluss enden, machen 91,5 % aller Studiengänge in Deutschland aus. Zum Vergleich: 2000 waren es weniger als ein Prozent.

Zu den Kernzielen gehört die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen und Studienabschlüssen. Die Anerkennung dient unmittelbar der akademischen Mobilität der Studierenden und verbessert ihre Chancen auf berufliche Mobilität.

In zehn Staaten, darunter auch in Deutschland, ist die automatische Anerkennung im Sinne der Definition im Bologna-Prozess gegeben. Dies bedeutet, dass alle Qualifikationen, die keinen wesentlichen Unterschied aufweisen, wie inländische Leistungen und Abschlüsse behandelt und anerkannt werden.

Ziel des Bundes und der Länder ist es, dass Studierende und Absolventinnen und Absolventen die Vielfalt der Bevölkerung Deutschlands widerspiegeln. Die Chancengerechtigkeit wurde damit bereits verbessert.

Der gesamte Bericht zum Bologna-Prozess kann auf der Internetseite des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter „https://www.bmbf.de/files/BE_210304_Nationaler_Bericht_Bologna_2020_final.pdf“ nachgelesen werden.

Vor 40 Jahren (MP)

Zum 1.12.1980 hat das Kultusministerium wichtige Personalentscheidungen für den höheren Dienst an die Bezirksregierungen delegiert.

Dadurch ergaben sich auch für die Stufenvertretungen neue Zuständigkeiten bei der Mitbestimmung. Auf der Ebene des BPR ging es um Einstellungen, Ernennungen und Beförderungen im gehobenen Dienst, im höheren Dienst bis zum Oberstudienrat / zur Oberstudienrätin und entsprechende Personalentscheidungen für die angestellten Lehrkräfte.

Auf der Ebene des HPR ging es um die Ernennung zur Studiendirektorin / zum Studiendirektor und um die Beförderung und Ernennung im Bereich der Seminare.

Von der Mitbestimmung ausgenommen waren die Stellen als Schulleiterin / Schulleiter und deren Stellvertretung.

Die Verlagerung von Personalentscheidungen auf die Bezirksregierungen sollten Bearbeitungswege verkürzen, damit Verzögerungen bei Ernennungen und Beförderungen nicht mehr vorkommen.

Veranstaltungen

Die **BBS-Experten** laden Sie ein!



vlbs - Fortbildungen

Bewerbertraining Funktionsstelle

17. April 9.30 - 15:30 Uhr, Präsenz in Trier

Datenschutz im Digital- und Fernunterricht

26. April 16:30 bis 17:30 Uhr, online

Videoprojekte im Unterricht

Grundlagen der Videoerstellung mit Schüler:innen

6. Mai, 16:30 bis 18:30 Uhr, online

Interaktive Lerneinheiten mit PowerPoint erstellen

17. Mai, 16:30 bis 18:00 Uhr, online

Personalratsschulung

8. Juni, (Tagesveranstaltung)

10. Juni, (Tagesveranstaltung)

vlbs - Sprechstunden

für Anwärter:innen

13. April, 16.30 - 17.30 Uhr, online

für BBS-Lehrer:innen

16. April, 16.30 - 17.30 Uhr, online

29. April, 16.30 - 17.30 Uhr, online

für Fachleiter:innen

20. April, 16.30 - 17.30 Uhr, online

für Funktionsträger:innen

27. April, 16.30 - 17.30 Uhr, online

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und zur Anmeldung finden Sie auf www.vlbs.org.

vlbs • Adam-Karrillon-Straße 62 • 55118 Mainz • Telefon: 06131/612450 • www.vlbs.org • Email: vlbs@vlbs.org

vlbs-aktuell

Herausgeber • Verband der Lehrerinnen & Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705, www.vlbs.org

Vorsitzender • Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, Harry.Wunsel@vlbs.org.

Schriftleitung und Layout • Markus Penner, Römerstraße 10, 55411 Bingen, Telefon 06721-400234, Markus.Penner@vlbs.org

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar. Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.

Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

Druck • johnen-druck, In der Bornwiese 5, 54470 Berncastel-Kues.

vlbs-aktuell erscheint einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.